

tanz mit uns

FEBRUAR 2007

Vier Landesmeisterpaare
der Hgr. II A und S

Meisterschaften

LM Hgr. II A-/S-Standard
und -Latein
LM Hgr. II D-/C-/B-Std.

Turniergeschehen

29. TNW-Pokal
Turnierserie Bailando 2006
abgeschlossen

Unser Landesverband

Aus den Vereinen
Unser Landesverband
DTSA-Abnahmen
Sportassistenten Discofox
Vermischtes, Lehrgänge

Du kannst tanzen



Daniel Reichling
Gebietsredakteur West

Hallo! Mit ihrer unbekümmert natürlichen Moderation wurde Estefania schnell zum heimlichen Star bei You can dance – oder zumindest zum unheimlichen Spaßfaktor durch unfreiwillige Komik. Was muss ein Moderator eigentlich groß können? Ein Mikro vor den Mund halten und ein paar zusammenhängende Sätze geradeaus bringen. Nun ja, beides gelang ihr zwar nur selten, dafür versorgte sie uns mit reichlich Klatsch und Tratsch und informierte uns über vieles, was wir als Zuschauer gar nicht wissen wollten. Die Moderatorin – wie hieß sie noch gleich? – beherrschte ihr Metier zwar etwas besser, jedoch blieb sie gleichermaßen ausdrucks- wie farblos. Da half auch ihre Garderobe aus der bunten Klamottenkiste nichts. Dafür suchte sie hartnäckig Deutschlands beliebtesten Tänzer, obwohl die Aufgabe eigentlich lautete, den besten zu finden.

Die Jury war für ein Casting- und Auswahlverfahren typisch besetzt, jedoch fehlte ein Bohlen oder ein Llambi im Team. Selbst Daniel Weiß verfügte bei der auf dem Eis getanzen Version über mehr Charisma und unterhaltsamen Bösewichtsfaktor. Das Jurywissen über Standard- und lateinamerikanische Tänze ist in der Pressemappe des Deutschen Tanzsportverbands nachzulesen. Die Fachkommentare zu einzelnen Darbietungen machten deutlich, dass die Fachleute nicht mehr Ahnung von Langsamem Walzer oder Jive hatten als ihre Kandidaten. Anders als die Samstagabendunterhaltung mit großartig komödiantischem Moderator auf dem privaten Konkurrenzsender mit drei Buchstaben, zielte You can dance von seiner gesamten Ausrichtung auf das ganz junge Publikum und erzielte damit deutlich niedrigere Einschaltquoten als zum Beispiel Let's dance.

Über Contemporary oder Broadway als Tanzstile erlauben wir uns mal kein Urteil, aber bei den meisten dargebotenen Tänzen aus dem Welttanzprogramm wäre es ohne Moderation und wiederholte Einblendung der Tänze sehr schwer bis unmöglich gewesen zu erraten, um was es sich handelt. Zumindest hatte es meist wenig mit der Musik zu tun, die dazu lief.

Traurig muss uns jedoch eine Sache stimmen: Fast immer waren es die Paare mit Standard- oder Lateintänzen, die sich wegen mangelnder Zuschaueranrufe dem „finalen Rettungstanz“ stellen mussten. Schön ist, was gefällt – die Art und Weise wie Standard, Latein und Jazztanz umgesetzt wurden, war jedoch wenig dazu geeignet, viel und gute Werbung für unseren Sport zu machen. Irgendwie tröstend blieb jedoch, dass die Juroren untereinander höchst unterschiedliche, teils sogar gegensätzliche Ansichten zu Tänzern und Darbietungen hatten.

Die wenigen wesentlichen und wichtigen Aussagen der Sendungen lassen sich in drei Punkten zusammenfassen: 1. Tanzen als Beruf ist ein verdammt harter Job. 2. Wirklich viel verdienen kann man als Tänzer nicht, sondern höchstens nach der aktiven Karriere als erfolgreicher Trainer oder Choreograph. 3. Tänzer sind eine Art Familie oder sollten es zumindest sein. Ihnen gemeinsam ist die eine unbedingte große Liebe – die Liebe zum Tanz.

Daniel Reichling

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
LM Hgr. II A-/S-Standard und -Latein	3
LM Hgr. II D-/C-/B-Std.	5
TNW-Pokal	6
Tanzsportsatire Lach- und Sachgeschichte	7
Aus den Vereinen: Jan-Wellem-Preis	8
25 Jahre Lage	9
DTSA-Abnahmen / Sportassistenten Discofox	10
Turniergeschehen: Bailanodoserie abgeschlossen	11
Lehrgänge / Impressum	12

Vier Landesmeisterpaare der Hauptgruppe II A und S: Frank und Alexandra Jörgens, Sven Gensmüller/Miriam Perplies, Meik Sauer/Brigitte Druschke, Michael Rönsch/Silvana König

*Titelbildgestaltung: Roland vom Heu
Fotos: Wolfgang Römer*



LM Hgr. II A/S

Tag des Tanzens im Boston-Club Düsseldorf

Am Tag des Tanzens präsentierte sich die Clubanlage des Boston-Clubs Düsseldorf an der Vennhauser Allee wieder einmal als geeignete Turnierstätte für eine Meisterschaft des TNW. 48 Paare gingen in vier Startklassen auf das Parkett und ermittelten so vier neue Landesmeister in den Hauptgruppen II A und S in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen.



Dirk Müller/Josie Marie Perrone

Am Anfang der Veranstaltung standen die sechs Paare der Hauptgruppe II in den lateinamerikanischen Tänzen der A-Klasse. Bereits in der Vorrunde kristallisierten sich die Medaillenplätze heraus. Das anschließende Finale bestätigte diese Tendenz und so wurden Michael Rönsch/Silvana König mit den Siegen in der Samba, dem Cha-Cha und der Rumba neue Landesmeister 2006, gefolgt von Dirk Müller/Josie Marie Perrone. Sie konnten Rönsch/König zwar den Paso Doble und den Jive abnehmen, mussten sich aber mit



Mike Heirich/Maren Mölleken



Stefan und Andrea Hellmann

zwei gewonnenen Tänzen knapp geschlagen geben. Die Bronzemedaille ging an Mike Heirich/Maren Mölleken, die nur die Rumba an die späteren Viertplatzierten, Christian Korndörfer/Olga Dück, abgeben mussten.



Bernd Steines/Maike Rosenbaum

Es folgten 24 Paare der A-Klasse in den Standardtänzen. Da für diese Klasse nur eine Stunde angesetzt war, entschuldigte sich Turnierleiterin Dagmar Stockhausen bereits zu Beginn des Turniers bei den Paaren der nachfolgenden S-Klasse für die entstehende Verspätung. 24 Paare sind nun einmal nicht in einer Stunde zu bewältigen. Die Stimmung und die Zahl der Zuschauer stiegen währenddessen weiter an. Über eine Zwischenrunde mit 18 Paaren und das elfpaarige Semifinale qualifizierten sich sechs für das Finale.

Als einziges Paar im Feld erreichten Meik Sauer/Brigitte Druschke mit 35 Kreuzen in allen

drei Runden dieses Finale. Diesen Trend bestätigten sie im Finale. Mit klaren Siegen in allen fünf Tänzen nahmen sie die Goldmedaille und damit den Landesmeistertitel mit nach Oberhausen. Sie verwiesen Stefan und Andrea Hellmann sowie Bernd Steines/Maike Rosenbaum auf die Plätze. Hier ging es recht spannend zu, jedoch konnten sich Hellmanns



Christian Wenzel/Natalia Khromova

am Ende knapp mit einem Punkt Vorsprung gegen Steines/Rosenbaum durchsetzen. Meik Sauer/Brigitte Druschke nahmen nicht nur die Goldmedaille mit nach Oberhausen. Sie freuten sich auch über den von Turnierleiterin Dagmar Stockhausen verkündeten Aufstieg in die S-Klasse.

Christian Tenbergen/Evelyn Krosta



Hgr. II A-Lat.

- 1 Michael Rönsch
Silvana König
Ruhr-Tanzclub Witten
- 2 Dirk Müller
Josie Marie Perrone
TSG Leverkusen
- 3 Mike Heirich
Maren Mölleken
TC Hanse Wesel
- 4 Christian Korndörfer
Olga Dück
Schwarz-Gelb Aachen
- 5 Olaf Lemburg
Sonja Volk TD TSC
Düsseldorf Rot-Weiß
- 6 Andreas Hellendahl
Susanne Krümp
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen

Hgr. II A-Std.

- 1 Meik Sauer
Brigitte Druschke
TC Royal Oberhausen
- 2 Stefan und
Andrea Hellmann
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 3 Bernd Steines
Maike Rosenbaum
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 4 Walerij Seidenberg
Sonja Holupirek
TSC Excelsior Köln
- 5 Martin Kröger
Kerstin Wilde
TSG Quirinus Neuss
- 6 Thorsten und
Fauzia Gooß
TSC Rot-Gold
Paderborn

alle Fotos:
Wolfgang Römer

Hgr. II S-Lat.

- 1 Sven Gensmüller
Miriam Perplies
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 2 Christian Tenbergen
Evelyn Krosta
TC Royal Oberhausen
- 3 Achim Hobl
Kerstin Hahn
TSC Royal Bonn
- 4 Jens Matuschek
Regina Krings-M.
TSC Ford Köln
- 5 Georg Bröker
Susanne Schantora
Boston-Club Düsseldorf
- 6 Markus Völker
Wilma Pütz
TC Blau-Gold Solingen

Hgr. II S-Std.

- 1 Frank und
Alexandra Jörgens
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 2 Christian Wenzel
Natalia Khromova
TSC Mondial Köln
- 3 Dr. Marc Hotfilder
Heike Macke
Die Residenz Münster
- 4 Jens Matuschek
Regina Krings-M.
TSC Ford Köln
- 5 Torsten Schmidt-
Schauerte
Linda Deborah Kröger
TSC Royal Bonn
- 6 Gerd Schröder
Sandra Mösch
TC Royal Oberhausen

WR

- Rüdiger Graf
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- Nadine Heckmann-
Flühr (A)
TSC Salier Köln
- Patrick Heckmann
TSC Salier Köln (S)
- Regine Brochhagen-
Klein, TSG Leverkusen
- Heiko Leyhausen
TSG Essen
- Dr. Enno Schöneberger
TSG Quirinus Neuss
- Birgit Sieg
TZ Coesfeld
- Frank Eiben
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum



**Achim Hobl/
Kerstin Hahn**

bermedaille holten Christian Tenbergen/Evelyn Krosta, gefolgt von Achim Hobl/Kerstin Hahn. Letztere verbesserten sich damit um zwei Plätze gegenüber dem Vorjahr.

Den Abschluss des vier Stunden dauernden Turniertages bildete die Hauptgruppe II S-Standard. Von den zehn star-

Diese folgte auf dem Fuße, jedoch zunächst in der Disziplin der lateinamerikanischen Tänze. Acht Paare traten in der Vennhauser Allee an. Von ihnen qualifizierten sich sechs fürs Finale. Die Landesmeister 2005, Sven Gensmüller/Miriam Perplies, ließen von Beginn des Turniers an keinen Zweifel aufkommen, dass sie ihren Meistertitel auf jeden Fall verteidigen wollten. Sie dominierten das Starterfeld und gaben am Ende nur zwei Einsen ab. Die Sil-

tenden Paaren qualifizierten sich sechs fürs Finale. Ihren Anspruch auf den Landesmeistertitel machten Frank und Alexandra Jörgens von Anfang an deutlich. Mit 33 Kreuzen erreichten sie als bestes Paar das Finale, wo sie ebenfalls alle fünf Tänze für sich entschieden. Der zweite Platz ging an Christian Wenzel/Natalia Khromova. Ihnen folgten auf Platz drei die Landesmeister 2005, Dr. Marc Hotfilder/Heike Macke.



Dr. Marc Hotfilder/Heike Macke

Am Ende des stimmungsvollen und harmonischen Turniertages im Boston-Club Düsseldorf standen drei neue und ein „bestätigter“ Landesmeister auf dem Treppchen.

WOLFGANG RÖMER

LM Hgr. II D-/C-/B-Standard

Nur die Besten überleben...

Hatte man sich erst einmal durch die vielfachen Wolkenbrüche bis ins Ruhrgebiet gekämpft, so kam man in den Genuss des äußerst freundlichen Empfangs durch das Team des ausrichtenden TSC Dortmund. Im Clubhaus Westermannshof wurde mit roter Kerzen- und Serviettendekoration bereits die Ge-

Dass die Bestuhlung aufgrund des schmalen Saales nur entlang der Kopfseiten möglich war, ist bei einer Landesmeisterschaft mit vielen Fans etwas schade. Doch diese Anfeuerungsdurststrecken beeinflussten die gute Stimmung und Motivation der Paare in keiner Weise. Zudem freuten sich die Wertungsrichter über exklusive Stehplätze an den Längsseiten, die ihnen das gelegentliche Anlehnen

während des langen Turniereinsatzes ermöglichten, ohne dem Publikum die Sicht zu nehmen. Mit insgesamt 52 Starts verzeichnete der TNW gleichbleibend hohe Teilnehmerzahlen wie im vergangenen Jahr und bot damit den Paaren und Zuschauern drei angemessen besetzte Meisterschaftsturniere.



Michael Hoffmann/Polina Bazir

mütlichkeit sonntäglicher Adventsfeiern eingeläutet. Für Speis' und Trank war ausreichend gesorgt und Volker Störmer vervollkommnete die Atmosphäre mit hervorragender Turniermusik, der man luxuriöserweise sogar in den WC-Räumen lauschen konnte.



Florian Petzold/Alla Lokhanko

Mit kleiner Verzögerung zugunsten eines verspäteten Paares begann das erste Turnier. Die Kreuzvergabe in der Vorrunde spiegelte bereits weitgehend die spätere Rangfolge der 14 Paare wieder. Andreas Rausch/Viktoria Schmidt ließen das Finalanschlusspaar deutlich hinter sich, lagen ihrerseits aber ebenfalls etwas abgeschlagen hinter dem restlichen Finalfeld. Sie erhielten Platz sechs hinter Stefan Joeres/Magdalena Czekala. Jens Werbonat/Stefanie Sevenheck hatten anfänglich gute Aussichten auf eine Medaille. In der Endrunde unterlagen sie jedoch in allen drei Tänzen knapp ihren Mitstreitern Thomas Wirth/Nadine Treller, die somit Bronze eroberten.

Der Titel war heiß umkämpft. Sowohl Daniel Napolitano/Irina Sekirina als auch Michael Hoffmann/Polina Bazir machten mit ihrem sehr schwungvollen und lebendigen Tanzen auf sich aufmerksam. Im Finale schwankten die Wertungen bei beiden zwischen den Plätzen eins bis drei. Hoffmann/Bazir, die am Vortag bereits mit Gold in der D-Klasse Latein ge-

kürt wurden, zeigten sich weiter in Siegeslaune. Mit gewonnenem Tango und Quickstep wurden sie Landesmeister und stiegen auf.

In der C-Klasse gab es unter 15 Paaren einen Favoriten, über den sich das Wertungsgericht wirklich einig war. Die übrige Rangfolge wechselte teilweise eklatant von Runde zu Runde. Die Aachener Florian Petzold/Alla Lokhanko erhielten für ihr technisch hochwertiges und harmonisches Tanzen Bestwertungen in der Vor- und Zwischenrunde. Im Finale wurden sie mit 27 Einsen konkurrenzlos Landesmeister. Zusammen mit Michael und Kerstin Alm sowie Gerhard Behne/Monika Lämmerhirt auf den Rängen fünf und sechs stiegen sie in die B-Klasse auf.

Mit herzlichem Applaus wurden die Vizelandesmeister Sebastian Mantke/Daniela Kroll zur Siegerehrung begrüßt. Das clubeigene Paar ertanzte vier Mal den zweiten Platz. Zwischen den frisch aufgestiegenen Siegern der D-Klasse und Ralf Gloning/Stephanie Weisenborn entbrannte ein Wettstreit um Platz drei. In der Vorrunde lagen beide mit 22 Kreuzen auf Rang fünf. Während sich Hoffmann/Bazir in der Zwischenrunde behaupteten, holten Gloning/Weisenborn im Finale deutlich auf und machten ihnen die potenzielle dritte Medaille des Wochenendes streitig. Mit nur einer Platzziffer Differenz verwiesen sie die D-Meister neben das Treppchen. Wäre ein Publikumspreis zu vergeben gewesen, so hätte ihn gewiss jeder Finalist verdient. Alle zwölf Tänzer vermittelten dem Zuschauer großen Spaß am Tanzen und beeindruckten durch ihre allzeit unauffektierte und fröhliche Ausstrahlung.

Von den drei Aufsteigern zusätzlich gestärkt, folgte die B-Meisterschaft mit 23 Paaren. Fesselndes Highlight bildete die zusätzliche Zwischenrunde. Aufgrund der vorgerückten Stunde entschied Turnierleiter Dieter Taudien, dass trotz kleiner Fläche nur eine Runde mit allen acht Paaren getanzt wurde. Er eröffnete das Semifinale mit den Worten „Nur die Besten werden überleben!“ Dank ihres hohen Maßes an Höflichkeit und wohlbeherrschter Programme überlebten letztlich alle 16 Tänzer – einschließlich Wertungsrichter – und nahmen anerkennenden Publikumsbeifall entgegen.

Im Finale ging es spannend weiter. Die Sechsten der Hauptgruppe B-Meisterschaft im September, David Madlener/Franziska Lange, führten das Feld deutlich an. Allerdings wurden Detlef Tramsen/Birgit Eckstein durch ihr harmonisches und kompaktes Erscheinungsbild bei sehr dynamischem Tanzen zunehmend präsenter auf dem Parkett und machten den Favoriten ernsthaft Konkurrenz. Nach den ersten drei gewonnenen Tänzen mussten Madlener/Lange den Slowfox und den Quick-



David Madlener/Franziska Lange

step an sie abtreten. Dennoch blieb ihnen der Meistertitel. Beide Paare wurden mit dem Aufstieg in die A-Klasse belohnt.

Hohe Ziele hatten sich Florian Petzold/Alla Lokhanko gesteckt. Nach ihrem Etappensieg in der C hofften sie auf eine Teilnahme am B-Finale. Dass ihnen mit einem fünften und vier dritten Plätzen sogar erneut eine Medaille zuteil wurde, verschlug ihnen, im Gegensatz zu den Aachener Fans, jedoch die Sprache. Um Platz vier ging es besonders knapp zu. Martin Sedlmayr/Nadja Kuckuk starteten hervorragend ins Turnier, wurden aber zwischenzeitlich von den sich enorm steigernden Essenern Udo Schmitz/Manon Schulz verdrängt. Das Finalduell entschied Sedlmayr/Kuckuk haarscharf nach Skating für sich. Dirk und Sarah Theisen schlossen das Turnier trotz zahlreicher besserer Wertungen mit Platz sechs ab.

Nach der letzten Siegerehrung entließ Dieter Taudien Paare und Publikum – nicht ohne

noch einmal die außergewöhnliche tänzerische Qualität aller Turnierteilnehmer zu loben, die er insbesondere auf die Einhaltung der Schrittbegrenzungen und die moderaten Programme in der B-Klasse zurückführte. Ein Hinweis, der sich allen Anwesenden nicht nur durch seine häufige Wiederholung im Laufe des Tages, sondern auch durch die Vielzahl entspannter und freundlicher Gesichter auf der Fläche dauerhaft eingepreßt haben wird.

ALEXANDRA LUEG



Redakteurin Alexandra Lueg war sogar an ihrem eigenen Geburtstag für die TMU tätig unterwegs

Wertungsrichter

- Carola Dünschede, TSA d TV Köln-Dellbrück
- Ralf Hohberg, TSC Dortmund
- Thomas Jacobs, TSC Royal Bonn
- Klaus Luckas, VTG Grün-Gold Recklinghausen
- Tatjana Menzel, TSA Schwarz-Weiß Menden
- Heinz-Werner Rohland, TGC Blau-Gold Remscheid
- Jörg Weichert, TC Royal Oberhausen

Hgr. II D-Std.

- 1 Michael Hoffmann
Polina Bazir
TC Linon Bielefeld
- 2 Daniel Napolitano
Irina Sekirina
Boston-Club Düsseldorf
- 3 Thomas Wirth
Nadine Treller
TSA Schwarz-Weiß Menden
- 4 Jens Werbonat
Stefanie Sevenheck
TC Royal Oberhausen
- 5 Stefan Joeres
Magdalena Czekala
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
- 6 Andreas Rausch
Viktoria Schmidt
TSK Sankt Augustin

Hgr. II C-Std.

- 1 Florian Petzold
Alla Lokhanko
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
- 2 Sebastian Mantke
Daniela Kroll
TSC Dortmund
- 3 Ralf Gloning
Stephanie Weisenborn
TSK Sankt Augustin
- 4 Michael Hoffmann
Polina Bazir
TC Linon Bielefeld
- 5 Michael und Kerstin Alm
TSC Ford Köln
- 6 Gerhard Behne
Monika Lämmerhirt
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

Hgr. II B-Std.

- 1 David Madlener
Franziska Lange
TSC Grün-Gelb Ertftstadt
- 2 Detlef Tramsen
Birgit Eckstein
TSC Brühl im BTW 1879
- 3 Florian Petzold
Alla Lokhanko
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
- 4 Martin Sedlmayr
Nadja Kuckuk
Blau-Gold-Rondo Bonn
- 5 Udo Schmitz
Manon Schulz
Casino Blau-Gelb Essen
- 6 Dirk und Sarah Theisen
TSC Royal Bonn

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.

Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32

Int. www.evastanzschuh.de

E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

Gymnastik-
Ballettmoden

Werner Kern

exclusiv im Raum Aachen + Köln

alle Fotos:
Werner Noack

29. TNW-Pokal

Gute Stimmung und viele Starts



Turnierleiter Wolfgang Kilian und TV-prominenter Besucher Joachim Llambi



alle Fotos: Volker Hey

Vereine Lat.

- 1 OTK Schwarz-Weiß 1922 im SC Siemensstadt (47)
- 2 Rot-Weiß-Club Kassel (52,5)
- 3 Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (62,5)
- 4 TC Saxonia Dresden (64)
- 5 TSC Residenz Ottweiler (69)
- 6 TC Odeon Hannover/ TSA im Osnabrücker SC (81)

Länder Std.

- 1 Sachsen I (87)
- 2 Berlin I (94)
- 3 TNW I (97,5)
- 4 Sachsen II (113)
- 5 Hessen I (116,5)
- 6 TNW II (145)

Vorfreude auf den TNW-Pokal: Jedes Jahr ist sie gleich und doch so verschieden. Die jugendlichen Tänzer freuen sich hauptsächlich darauf, ihre Freunde zu sehen und mit ihnen zu feiern. Gute Leistungen und der Spaß am Tanzen gehören ebenfalls dazu. Der Jugendvorstand freut sich über einen gelungenen Jahresabschluss. Allerdings hängt das Gelingen in jedem Jahr von vielen emsigen Helfern ab, die bereits Monate vorher planen, buchen, einkaufen, etc. Auch einen Abend vor dem TNW-Pokal sind noch viele Helfer am Werk, die Sportschule weihnachtlich zu dekorieren.

Vereinsmannschaftskampf Latein

Wolfgang Kilian begrüßte die Mannschaften und Schlachtenbummler, viele von ihnen zählen inzwischen zu Stammgästen. Mit vielen kreativen Vorstellungen traten die 22 Vereinsmannschaften an. Von Cha-Cha-Cha- und Rumba-Choreographien über Ballett bis hin zu Hip-Hop zeigten die teilnehmenden TNW-Vereine ihre Vorstellungen. Schon in der Vorrunde sah man den jungen Tänzern den Spaß am Tanzen, gepaart mit dem Wunsch weit zu kommen, an. Zwei TNW-Teams kamen über den Hoffnungslauf nicht hinaus. Drei Vereine mit insgesamt sechs Teams schafften direkt den Einzug ins Semifinale. Das Finale fand jedoch ohne TNW-Beteiligung statt.

Die zwei Mannschaften des Grün-Gold-Casinos Wuppertal stellten sich anfangs zu dem Lied „Unfaithful“ mit einem Konflikt zwischen Ballett und Hip-Hop vor. Sie erhielten im Wettkampf 79,5 und 81 Punkte. Die TSG Erkelenz erhielt in der Gesamtwertung 79,5 Punkte. In ihrer Vorstellung humpelten sie als alte Omas verkleidet auf die Fläche und ließen sich dort von einem jungen Hip-Hopper (Lennart Glehn) von seiner Tanzart überzeugen.



Der TSC Dortmund schickte gleich drei Teams an den Start. Mit einem Medley aus verschiedenen Liedern wie z.B. „Something Stupid“ oder einer außergewöhnlichen Version von „Oops, I did it again“, zeigten sie ihre Tanzkünste. Die Mannschaften erhielten die Wertungen 78, 78 und 72. Dortmund III verpasste das Finale nur um wenige Punkte und kam auf Platz sieben.

Ländermannschaftskampf Standard

Die 13 Ländermannschaften präsentierten sich traditionell mit einer Mannschaftsvorstellung. Von tanzenden Pinguinen über schwule Boxer bis hin zu einem Fußballspiel war alles dabei. Die TNW-Jugend zeigte dem Publikum – angelehnt an den Film „Step up“ – diverse Tanzeinlagen. Während die Jungs an Balletttänzer erinnerten, traten die Mädels als coole Latin-girls auf und heizten den Jungs richtig ein. Zum Schluss tanzten alle eine Samba-Choreographie. Beeindruckend war, dass in der Mannschaftsvorstellung sehr viele TNW'ler mitanzten und somit eine große Gemeinschaft symbolisierten.

Ebenso beeindruckend war, dass der TNW in diesem Jahr drei Mannschaften stellte und noch zwei Paare an eine Mixmannschaft „auslieh“. Obwohl einige Paare nicht an den Start gehen konnten, so war der TNW doch zahlenmäßig überlegen. TNW I qualifizierte sich direkt für das Finale der besten sechs Mannschaften. TNW II und III tanzten

Ein geschmückter Naturtannenbaum am Eingang der Tanzsporthalle sorgte für weihnachtliches Flair und erfreute sich besonders bei den ganz Kleinen großer Beliebtheit.



Der TNW-Pokal steht für Tanzen, Spaß und ganz viel Tanzen. Und noch mehr Spaß!



den Hoffnungslauf. Während sich die dritte Mannschaft des TNW mit Platz zehn zufrieden gab, zog die zweite Mannschaft ebenfalls ins Finale ein. Unter tosendem Applaus und Blitzlichtgewitter der anwesenden Fotografen und Fans tanzte sich Mannschaft zwei auf Platz sechs. TNW I schaffte den Sprung auf das Treppchen mit dem dritten Platz. Beinahe hätte es noch für Platz zwei gereicht, den schließlich Berlin I für sich ergatterte. Die erste Mannschaft aus Sachsen gewann diesen Mannschaftskampf.

Die eigentliche Party des TNW-Pokals fand wie in jedem Jahr nach den Turnieren statt. Viele Ländermannschaften hatten sich im Bettenturm der Sportschule Wedau einquartiert, so dass noch bis in die Nacht alte Freundschaften aufgefrischt wurden und neue entstanden. Erst nach dem Frühstück am nächsten Morgen trennten sich die Wege der Tänzer wieder... bis zum nächsten Jahr. Dann feiert der TNW-Pokal sein 30-jähriges Bestehen und wird bestimmt wieder so gute Laune unter den Tänzern verbreiten wie in jedem Jahr.

SANGMEISTER/SCHAEFER

Lach- und Sachgeschichte

Tanzsport ist gar nicht so schwer – denn das geht so...

In der Umkleide zu sein ist gar nicht so schwer – denn das geht so:

Sich in der Umkleide richtig zu verhalten ist gar nicht so schwer. Die meisten wissen allerdings überhaupt nicht, dass sie sich da völlig falsch benehmen. Denn einfach reingehen, seine Sachen bescheiden in eine Ecke stellen, sich unauffällig umziehen und den Raum wieder so verlassen wie man ihn vorgefunden hat – damit kann man vielleicht Freunde gewinnen, aber bestimmt nicht das Turnier! Aber worauf muss man denn achten, in der Umkleidekabine, so kurz vor dem Turnier? Tobias, erklär doch mal!

„Also beim Betreten der Umkleide beginnt eigentlich schon das Turnier,“ fängt der Tobias an zu dozieren, „und da ist es ganz wichtig, dass man sich einen züchologischen Vorteil verschafft!“ Aha, und wie geht das? „Das kommt ganz darauf an, welche Sektion man tanzt und wie alt man ist.“ Hä? „Na ja, die alten Standardsenioren haben da natürlich andere Möglichkeiten als die jungen Lateiner.“ Ach so!?

Wichtig ist ja immer, dass man genug Platz hat. Da die Senioren immer nur ein kleines Trainingstäschchen dabei haben, das platzmäßig nicht viel hergibt, markieren sie ihr Revier mit einem rollenden Kleiderständer, der so ähnlich aussieht wie ein Tropfständer im Krankenhaus. Und drumherum werden große Handtücher ausgelegt, auf denen man sich prima umziehen kann. Merkt man dann natürlich sofort, wenn ein anderer drauftritt. Tja, da können sich die jüngeren Tänzer noch was abgucken von den Tricks der Senioren!

Die Hauptkassetänzer haben natürlich viel mehr Klamotten zum Verstauen dabei. Am besten in einem Trolley, wie ihn der Tobias hat, oder noch besser in einem großen Koffer, einen für den Herrn und einen für die Dame. Plus Schminkkoffer. Plus Stofftier-Maskottchen. Plus Kleidersäcke. Plus Ersatzkleidersäcke für die Endrunde. Auf jeden Fall müssen sich die Koffer beidseitig aufklappen lassen. Dann kann man sie bequem vor sich auf dem Boden ausbreiten und wie ein Minenfeld benutzen, falls die anderen mal auf die Spraydosen oder in die Bürsten treten.

Und was machen die jüngeren Tänzer, die noch nicht so viel Erfahrung und Zeug dabei haben? „Die Junioren haben auch ihre Möglichkeiten, sich Respekt zu verschaffen.“, weiß der Tobias. Die dürfen ja noch nicht alleine Autofahren und brauchen die Eltern, um den Turnierort zu finden. Und wenn Mama und Papa schon mal da sind, können sie ja auch gleich in der Umkleide beim Umziehen behilflich sein.

Und die Großeltern wollen ja auch mal ein Turnier von den Kleinen sehen und die Vorbereitungen filmen. Und die Tante und der Onkel möchten ja auch mal hinter die Kulissen schauen. Das ist ganz schön einschüchternd für die anderen Tänzer, wenn man mit so einem großen Betreuungsstab reinkommt in die Umkleide. Schließlich wollen die ja auch alle sitzen und nehmen ganz schön viel Platz weg.

Und sonst? Gibt es sonst irgendwelche Verhaltensregeln? „Nur, wenn man wie ein absoluter Profi auftreten möchte“, meint der To-

bias. Dass man ewig lang das Waschbecken mit seinen Schminkutensilien blockiert und es nur in total versautem Zustand wieder verlässt, haben wir ja schon beim vorletzten Mal erklärt. Man kann zum Beispiel nicht nur die gesamte Umkleide, sondern praktischerweise auch gleich alle Konkurrenten mit dauerhaftem Haarspray-Einsatz vernebeln – vorausgesetzt, man selber ist nicht allergisch gegen das Zeug.

Bei besonders stumpfem Parkett und Lino-leumboden in der Kabine empfiehlt es sich für die Lateiner, eine dicke Ölspur zu hinterlassen, in die die anderen zwangsläufig rein-treten müssen, wenn sie den Raum verlassen. Dann kann wenigstens keiner über zu glatten Boden meckern.

Tanzt man in der Fremde, wo einen die anderen nicht kennen, kann man in der Umkleide schon mal klarstellen, wer hier der Chef ist. „Ich schicke meine Partnerin immer aufs Klo, damit sie von ihrem Handy auf meinem Handy anruft.“ verrät der Tobias. Hierbei ist es dann äußerst beeindruckend, wenn er in einem fremden Dialekt quer durch den Raum brüllt „Noi, mir habet noch net getanscht, mir tanschet gleich un mir kommet zur Show nachher uff jede Fall.“ oder „Hab ick jetz ja nisch jemerkt, dat ick meenen Armani-Kimono verjessen hab, ick brooch den aba ooch nisch, die andern sinn nisch so dolle.“

Blöd ist nur, wenn sich die anderen während der Vorstellung der Paare mit Namen und Club wundern, dass man in Hannover so einen komischen Dialekt spricht...

MICHAEL STEINBORN



Michael Steinborn

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

Jan-Wellem-Preis der Stadt Düsseldorf

Tradition in neuem Gewand?



Vorsitzender und
Turnierleiter Rüdiger
Konopatzki

alle Fotos:
Thomas Prillwitz

Ergebnis

- 1 Sergey Konovaltsev
Olga Konovaltseva
Russland
- 2 Valerio Colantoni
Sara Di Vaira
Italien
- 3 Luca Bussoletti
Tjasa Vulic
Slowenien
- 4 Marek Kosaty
Paulina Glazik
Polen
- 5 Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 6 Eldar Dzhafarov
Anna Sazhina
Aserbaidtschan

WR

Christa Fenn
Deutschland
Jan Geerts
Belgien
Edwin Keller
Schweiz
Bettina Schneider
Deutschland
Anastasia Titkova
Russland

Seit nunmehr 58 Jahren ist das internationale Amateurtanzturnier um den „Jan-Wellem-Preis der Landeshauptstadt Düsseldorf“ fester Bestandteil des Turnierkalenders im TNW und im DTV. Es gehört somit zu den wenigen Traditionsturnieren, das alljährlich vom Boston-Club Düsseldorf im Dezember veranstaltet wird.

In diesem Jahr präsentierte sich die Veranstaltung jedoch zu großen Teilen in einem neuen Gewand. So mussten die Ballbesucher erstmals nicht den Weg in den traditionsreichen Rheinlandsaal des Hilton-Hotels suchen, denn die Veranstaltung fand bei der 58. Auflage in der Tanzsportanlage des ausrichtenden Boston-Clubs an der Vennhauser Allee statt. Die Gründe für diese Verlegung sind sicherlich vielschichtig und die Vor- und Nachteile des neuen Veranstaltungsortes halten sich ebenfalls die Waage.

Ein weiteres Novum war das Fehlen von Hugo Strasser und seinen Männern als Turnier- und Ballkapelle. Stattdessen begleitete das P-D Show Orchester den Abend musikalisch. Die Band hatte im vergangenen Jahr mit großem Erfolg den Berliner Presseball musikalisch betreut und mit schwungvoller Tanzmusik zum Gelingen des Abends beigetragen. So sollte es auch in Düsseldorf sein, obwohl die Musiker des PD Show Orchester damit sicherlich kein leichtes Erbe antreten.

Das Turnier mit internationaler Besetzung stand wieder einmal ganz im Zeichen der Standardpaare. Die Organisatoren des Boston-Clubs, allen voran der Vorsitzende und Turnierleiter des Abends, Rüdiger Konopatzki, waren stolz, zwei Wochen nach der Weltmeisterschaft eine Auswahl der weltbesten Paare aus acht Nationen in Düsseldorf präsentieren zu können. Natürlich wurde auch guten Nachwuchspaaren die Möglichkeit ge-

geben, ihr Können zu zeigen. Zwölf Paare traten am Ende an, um für den Gewinn des Ehrenpreises der Stadt Düsseldorf, einer Porzellannachbildung des berühmten Reiterstandbildes Jan Wellem, zu tanzen.



Turniersieger Sergey Konovaltsev/
Olga Konovaltseva aus Russland

Die NRW-Paare Holger Eißing/Birgit Tomesch (Boston-Club Düsseldorf), Sascha Wakup/Ekaterina Arefieva (TTC Casino Blau-Gelb Essen) sowie Christian Wenzel/Natalia Khromova (TSC Mondial Köln) mussten sich bereits nach der Vorrunde vom begeistert mitgehenden Düsseldorfer Publikum verabschieden. Im Semifinale traf dieses Schicksal sowohl Paul Lorenz/Kristina Mertin (TSC Excelsior Köln) als auch Ronak und Tasmin Spamer (Gießen) ebenso wie die Gäste aus Österreich, Christoph und Maria Santner. Somit blieben sechs Paare für das Finale, darunter Valentin Lusin/Renata Busheeva (TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß).

Bereits im Langsamen Walzer kristallisierten sich Sergey Konovaltsev/Olga Konovaltseva aus Russland als Sieger heraus, obwohl sie im Langsamen Walzer noch eine Sechs in der Wertung hatten. Die übrigen Tänze gewannen sie mit allen Einsen. Obwohl sie in jedem Tanz eine Fünf kassierten, belegten Valerio Colanto-

ni/Sara Di Vaira (Italien) den klaren zweiten Platz. Platz drei ertanzten sich souverän Luca Bussoletti/Tjasa Vulic aus Slowenien. Sie avancierten während des Turniers und der an-



Die Düsseldorfer Valentin Lusin/
Renata Busheeva wurden Fünfte

schließenden Mitternachtsshow der Finalteilnehmer immer mehr zu Publikumslieblichen bei den Gästen des Boston-Club-Balles 2006. Der vierte Platz ging an Marek Kosaty/Paulina Glazik aus Polen, gefolgt von den Lokalmatadoren Valentin Lusin/Renata Busheeva. Platz sechs nahmen Eldar Dzhafarov/Anna Sazhina mit in das ferne Aserbaidtschan.

Wie jedes Jahr wurde die traditionelle Mitternachtsshow von den Finalteilnehmern gestaltet. Hier würde sich der ein oder andere Ballbesucher einmal ein neues Gewand wünschen. Sicherlich ist es sehr reizvoll, „seine“ Favoriten noch einmal allein auf der Fläche zu erleben, aber etwas wirklich Neues gab es gegenüber dem Finale nicht zu sehen.

Es wird naturgemäß schwer werden, diese Tradition im neuen Gewand durchzusetzen. Ein Versuch ist es jedoch alle Male wert. Vielleicht wird dieser gesellschaftliche Höhepunkt der Saison in Zukunft wieder zu einer unverzichtbaren Veranstaltung für den Tanzsportnachwuchs. Einen Anfang haben die sehr engagierten Organisatoren im Boston-Club Düsseldorf schon gemacht, bleibt der Wunsch, dass diese Veranstaltung im neuen Gewand auch eine liebgewordene Tradition bleibt.

WOLFGANG RÖMER



Konzentriert in die Arbeit vertieft: Redakteur
Wolfgang Römer beim
Jan-Wellem-Preis

TSC Diamant Blau-Silber Lage feiert sein 25-Jähriges

Spaß am Tanzen – dafür steht der Tanzsportclub Diamant Blau-Silber Lage seit 25 Jahren. Gleichgültig, ob die Paare nur zum Vergnügen tanzen oder bei Tanzturnieren erfolgreich sein wollen.

Alles begann am 28.10.1981, als sich elf Tanzbegeisterte trafen, um den Tanzsportclub zu gründen. Die Trainer Hellmut und Ingelore Langner waren von Anfang an dabei und haben den Grundstein für den Erfolg des Vereins mit gelegt. Als „Diamantenschleifer“ für Tänzer haben sie den Mitgliedern die Freude am Tanzen vermittelt und etliche Turnierpaare zum Erfolg begleitet. Sie selbst waren ein sehr erfolgreiches Zehn-Tänze-Paar. Ingelore Langner ist bis heute Trainerin im TSC.

Seit 2001 trainiert ebenfalls Matthias Kobusch die Kinder-, Jugend-, Breitensport- und Turniergruppen. Wie das Ehepaar Langner war auch er ein sehr erfolgreicher Turniertänzer. In den 80er Jahren war er schon Mitglied im TSC Lage bevor er ins Profilage wechselte.

Der Vorstand freut sich über die besonders positive Entwicklung der letzten Jahre. Es sind die steigenden Mitgliederzahlen, der rege Zulauf von Kindern und Jugendlichen, der nicht zuletzt den Trainern zu verdanken ist.

Workshops für Kinder und Jugendliche werden in Kooperation mit den Schulen angeboten. 2006 zählt man fast 180 Mitglieder und vier aktive Turnierpaare. Der Verein hat verschiedene Standard- und Latein- sowie eine Hip-Hop-Gruppe. Die gute Stimmung und der Zusammenhalt der Mitglieder zeigt sich bei den Veranstaltungen des Vereins und gemeinsamen Aktivitäten, wobei nicht immer das Tanzen im Vordergrund stehen muss.

Mit einem großen Ball wurde am 28. Oktober 2006 das 25-jährige Bestehen im Landgasthaus Niemann gefeiert. Eröffnet wurde die Jubiläumsfeier vom Vorsitzenden Jens Langmann. Am reichhaltigen Büfett konnte man sich für die lange Nacht stärken, bevor es mit dem Programm losging. Die Jugendgruppe, die Hip-Hop-Formation und das Jugendturnierpaar des Vereins, Sebastian und Julia Hollmann, zeigten einen kurzen Auszug ihres Könnens.

Langjährige Mitglieder wurden für ihre Treue zum Verein geehrt: Uwe und Irmgard Lehmeier für 10 Jahre, Jens und Ellen Langmann für 15 Jahre Treue zum Verein. Die Mitbegründer des Vereins, Egon und Ingrid Wessel sowie Karl und Elisabeth Klemme wurden für 25-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Der 2. Vorsitzende, Andreas Salamon, ehrte nicht nur die Mitglieder, er bedankte sich mit einem dicken Blumenstrauß bei Ingelore Langner für 25-jährige Trainertätigkeit. Auch die Wirtin des Landgasthauses Niemann, Stefani Delater, bekam Blumen als Dank für die langjährige gute Zusammenarbeit.



Mitternachtsshow mit Matthias Kobusch und Isabella Kolar

Der nächste Programmpunkt war der Auftritt der Standardturnierpaare, die Langsamen Walzer, Tango und Quickstep zeigten, bevor gemeinsam mit den Trainern ein Wiener Walzer getanzt wurde. Die Mitternachtsshow mit Matthias Kobusch und Isabella Kolar war der Höhepunkt des Abends. Das Party-Symphonie-Orchestra begleitete die Feier den ganzen Abend mit exzellenter Tanzmusik. Es wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert, man wird ja nicht jedes Jahr 25!

BRIGITTE SALTEN



Jens Langmann führte durch den Tag



Der Vereinsvorstand des TSC Diamant Blau-Silber Lage: Ulrich Hoffmann, Andreas Salamon, Johann-Georg Salten, Brigitte Salten, Ulrich Stüwe, Jens Lange-mann, Dietrich Gottenströter



Irmgard Lehmeier, Uwe Lehmeier, Ellen Langmann, Jens Langmann und Ingelore Lagner wurden für ihre lange Clubtreue geehrt.

Fotos: privat

Hinweise und Hilfen für das

Deutsche Tanzsportabzeichen

Leserbrief

Ich halte gerade die Januar-Ausgabe des TS in der Hand und habe zu meiner großen Freude festgestellt, dass nicht nur ich den Leserbrief von Herrn Uschwa in der letzten TMU einfach unmöglich fand.

Die "Lach- und Sachgeschichten"-Kolumne von Herrn Steinborn ist so mit das Unterhaltungsamste, was ich im Tanzsport bisher gefunden habe und lese es immer als Erstes, wenn ich den TS erhalte. Ich gebe Frau Hey und Herrn Jacobs absolut recht, die es in ihren Antwortbriefen auf den Punkt brachten: wenn man sich den Schuh anzieht und der auch noch passt, ist das natürlich dumm. Und wenn man nicht genug Größe hat, in diesen "Spiegel" zu schauen, sollte man sich eher selbst hinterfragen als die Kolumne.

Ich hoffe und wünsche mir auf jeden Fall, dass wir noch viele weitere Male über "unsere" Sachgeschichten lachen können!

Dirk Schneider

Abnehmer für das Deutsche Tanzsportabzeichen (DTSA) werden – wie alle anderen Lizenzinhaber des DTV auch – regelmäßig geschult, so wie in diesem Jahr beim Breitensportkombihergang in Recklinghausen. Wichtige Grundsätze und Neuerungen sind im folgenden kurz dargestellt:

Das Deutsche Tanzsportabzeichen ist ein Nachweis für körperliche Fitness und regelmäßig betriebenen Sport. Deshalb muss das Bestreben darin liegen, möglichst jährlich an einer Abnahme teilzunehmen. Die Abnehmer sollen die individuelle Leistungsfähigkeit berücksichtigen, Maßstab für die Bewertung ist nicht der Standard für den Leistungssport. Die Mindestleistung ist erbracht, wenn die Grundanforderungen sauber und exakt getanzt werden. Die Fachaufsicht für das DTSA hat daher der Breitensportwart im Präsidium des TNW, Horst Westermann.

Gruppenabnahmen sind für alle Altersgruppen uneingeschränkt zugelassen. Während alle anderen Abnahmen grundsätzlich als Paar zu erfolgen haben, gelten hier besondere Regeln: Zugelassen sind alle tänzerischen Bewegungsformen in einer Gruppe von mindestens

6 und höchstens 16 Personen. Eine Kombination mit allen anderen Tänzen sind zulässig, in der Gruppe gezeigte Tänze dürfen jedoch nicht noch einmal als Paartanz gewählt werden. Auch bei einer Gruppenabnahme ist ausschließlich Trainings- oder Tageskleidung zugelassen.

Bei Gruppentänzen darf ein Abnehmer – anders als bei Paartänzen – bis zu 16 Personen der Gruppe gleichzeitig bewerten. Die Bewertungsrichtlinien legen auch hierbei den Schwerpunkt auf Musikalität, danach auf die Ausführung im Gleichklang mit der Gruppe.

Eine Abnehmerlizenz können nur Personen erhalten, die eine gültige Lizenz als Lehrkraft haben, nachweislich im Bereich Breitensport unterrichten, selber regelmäßig an DTSA-Abnahmen teilnehmen und regelmäßig entsprechende Schulungen besuchen. Für die Lizenzen ist der Lehrwart des TNW, Dieter Taudien, zuständig.

Nach dem Breitensportkombi am 18. und 19. November 2006 kann der TNW folgenden neuen DTSA-Abnehmern gratulieren: **Kati Engelking** (TSC Rot-Gold Paderborn), **Eva**

Hamann (TSC Rheindahlen), **Michael Hinnendahl** (TSA im SC Plettenberg) und **Eva-Maria Meyer** (TSA d. SC Falke Saerbeck).

Auf den Internetseiten des TNW wird unter "Breitensport" ein neuer Bereich "DTSA" eingerichtet mit Erläuterungen, Ordnungen und Verfahrensvorschriften, vor allem aber mit Dateien im Excel-Format, die die Vorbereitung, Anmeldung und Durchführung von Abnahmen im Verein erleichtern sollen.

Die Beauftragten des TNW, Rosemarie Roßrucker für das Rheinland und Karl-Josef Meißner für Westfalen, sollten danach möglichst nur noch elektronische Daten per E-Mail von den Vereinen erhalten. Fast alle Unterlagen können sie dann für die Abnahme selber ausdrucken. Die Ausstellung der Urkunden und Überreichung der Abzeichen kann dann in der Regel ohne Zeitverlust kurzfristig erfolgen. Das Verfahren ist im Internet näher erläutert.

Ich wünsche Ihnen auch im Jahr 2007 weiter viel Freude bei den DTSA-Abnahmen und hoffe auf eine noch regere Teilnahme.

DIETER TAUDIEN, TNW-LEHRWART

Erste Ausbildung zum

Sportassistenten Discofox

Erstmals führte der TNW zum Jahresende eine Ausbildung zum Sportassistenten Discofox durch. Nach mehreren Anfragen aus den Vereinen plante das Team Lehre des TNW diese Ausbildung seit über einem Jahr und stellte sie im Hinblick auf die Verhandlungen des DTV mit Swinging-World immer wieder zurück.

Im November war es dann soweit: 43 Tänzer trafen sich in Dortmund, um bei dieser ausgebauten Neuausbildung ihren Kenntnisstand auszubauen und zu formalisieren. Überraschend war die hohe Anzahl von Teilnehmern, die bereits als Tanzsporttrainer oder Fachübungsleiter qualifiziert waren. Nur etwa die Hälfte der Teilnehmer rekrutierte sich aus Discofoxaktiven und -trainern, die auch an TAF-Turnieren teilnehmen.

Obwohl die Ausbildung von Lehrkräften im Discofox bisher nicht formalisiert ist, bewies der TNW bei der Auswahl der Referenten ein glückliches Händchen. Neben Andreas Krug, (DTV-Beauftragter für Discofox) konnte mit

Frank Becker (WR und DF-Trainer) ein ausgewiesener Experte aus NRW verpflichtet werden. Komplettiert wurde das Referententeam durch Dirk Burkamp (Breitensportwart Westfalen), der zusammen mit Dieter Taudien die Ausbildungsordnung entwickelt hat.

In zwei intensiven Schulungswochenenden wurden die Teilnehmer im Hinblick auf die Breitensport-Zielgruppe der Sportassistenten in Technik, Figurenmateriale, Choreographie, Musiktheorie, Sportorganisation und Regelkunde aus- bzw. fortgebildet. Am ersten Wochenende vermittelte Andreas Krug mit seiner Partnerin Martina Mroczek die überraschend vielfältigen Grundlagen der Tanzform.

Viele Teilnehmer aus den Bereichen Latein-/Standard konnten das ein oder andere Déjàvu-Erlebnis verbuchen. Dirk Burkamp erläuterte die Musiktheorie im Hinblick auf den Discofox und überraschte dabei besonders die Teilnehmer, die schon seit Jahren Discofox unterrichten.

Frank Becker und seine Frau Kerstin unterrichteten am zweiten Wochenende Ausbau- und Erweiterungsfiguren. Sie präsentierten innovative didaktische Möglichkeiten, das richtige Führen und Folgen zu unterrichten, die von den Teilnehmern mit sichtlichem Vergnügen aufgenommen wurden.

Dieter Taudien freute sich am letzten Ausbildungstag Zertifikate an die Teilnehmer überreichen zu dürfen, die bereits über die überfachliche Ausbildung verfügten. Die Referenten und er sind sich einig, dass den Vereinen mit den neuausgebildeten Sportassistenten nun qualifizierte Lehrkräfte für den Bereich Discofox zur Verfügung stehen.

Das Team Lehre beabsichtigt die Ausbildung aufgrund des großen Erfolges schon 2007/2008 zu wiederholen. Interessierte Teilnehmer melden sich bitte bei der Geschäftsstelle des TNW. Für Rückfragen steht Ihnen Dirk Burkamp gerne zur Verfügung.

DIRK BURKAMP

Turnierserie 2006 abgeschlossen

Bailando, Bailando...



Stolz präsentieren die Turnier- und Turnierseriensieger der Kinder, Sergej Tkachenko/Elisabeth Wormsbecher, ihre Urkunden.

Die Bailandoserie der Kinder und Jugend in den Lateintänzen wurde bereits im Frühjahr ausgetanzt. Da sie sehr gut von den Paaren angenommen wurde, startete der TNW-Jugendvorstand einen zweiten Versuch, junge Paare über die Landesmeisterschaft hinaus an das Turniergehen zu gewöhnen und zu binden.

Der Jugendvorstand hatte sich im Vorfeld viele Gedanken darüber gemacht, in welchem Rahmen die Abschlussturniere stattfinden sollten. Es wurde schließlich der TNW-Pokal in Duisburg ausgewählt, da die Paare zum einen mehr Zuschauer zu erwarten hatten und zum anderen noch verweilen und den höherklassigen Standardpaaren des Ländermannschaftskampfs zusehen konnten.



Bailandosieger Junioren I: Julian Hoffmann/Feodora Khan

23 Paare gingen am letzten Turniertag der Bailandoserie in den vier Altersgruppen an den Start. Das Turnier der Kinder D-Standard war mit neun Paaren das größte Starterfeld. Sergej Tkachenko/Elisabeth Wormsbecher (TSC Dortmund) hatten bereits zwei Turniere der Serie gewonnen und sicherten sich durch ihren dritten Sieg Platz eins in der Bailangrangliste. Ebenfalls aus Dortmund kamen die Zweitplatzierten Erik Lischke/Julia Kislitzki genauso wie die Dritten der Rangliste, Patrick Krakowiak/Janette Kaiser.

Lediglich zwei Paare waren zum Turnier der Junioren I D-Standard gemeldet, obwohl insgesamt sieben Paare in der Rangliste um Platz eins tanzten. Da ein Turnier nicht mit zwei Paaren stattfinden darf, musste es mit den Junioren II kombiniert werden. Drei getanzte und zugleich gewonnene Turniere war die Bilanz der Ranglistengewinner der Junioren I, Julian Hoffmann/Feodora Khan (TSC Excelsior Köln). Patrick Ferreira Sá/Marianna Salanitro (TC Blau-Gold Solingen) steigerten sich innerhalb der Serie von Platz vier auf Platz zwei.

Ehrungen

Für ihr langjähriges, ehrenamtliches Engagement im Verein wurde **Monika Gräf** (TGC Rot-Weiß Porz) die Bronzene Ehrennadel des TNW verliehen.

Mit der TNW-Ehrennadel in Silber wurden die Verdienste von **Barbara Köster** (TSK Rot-Weiß Grevenbroich) honoriert.

Die TNW-Ehrennadel in Gold wurde **Ernst-Otto Hagedorn** (TGC Blau-Gold Remscheid) und **Alfred Lemmer** (TSK Sankt Augustin) feierlich verliehen.

alle Fotos:
Volker Hey

Siegerehrung der besten sechs Jugend-D-Paare der Bailandoserie Standard



Einladung
zum 51. ordentlichen Verbandstag des
Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.
am 22.04.2007, Beginn 10.00 Uhr
im Clubheim des TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß,
Altenbergstr. 101, 40235 Düsseldorf

Vorläufige Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung durch den Präsidenten
- TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3 Berichte des Präsidiums
- TOP 4 Preisverleihung „DTSA-Abnahmen 2006“

- TOP 5 Feststellung der Anwesenheit
- TOP 6 Bericht der Kassenprüfer
- TOP 7 Entlastung des Präsidiums

- TOP 8 Wahlen
 - 8.1 Wahl des Sportwarts
 - 8.2 Wahl des Pressesprechers
 - 8.3 Ergänzungswahl Kassenprüfer
 - 8.4 Ergänzungswahl Verbandstagsleitung

- TOP 9 Genehmigungen und Bestätigungen
 - 9.1 Genehmigung des Haushalts 2007
 - 9.2 Bestätigung des Haushaltsplans der Jugend
 - 9.3 Genehmigung des Haushaltsrahmenplans 2007/2008
 - 9.4 Bestätigung des Lehrgangsplans 2007
 - 9.5 Genehmigung des Lehrgangsrahmenplans 2008

- TOP 10 Anträge

- TOP 11 Verschiedenes

Anträge zum Verbandstag sind bis zum 09.02.2007 bei der TNW-Geschäftsstelle eingehend, schriftlich und mit Begründung einzureichen.

Steven Kühn/Kristina Felbusch (TSC Blau-Weiß Paderborn) gingen bei den Junioren II in Duisburg als strahlende Sieger hervor. Sie gewannen außerdem die Rangliste ihrer Klasse, gefolgt von Heinrich Hoffmann/Anna Kalnitzki (TSC Dortmund) und Karl Franz/Rebeka Stahnke (TSK Sankt Augustin).

Im Turnier der Jugend gingen acht Paare an den Start. Patrick Knoche/Anna Fedorachko (TSZ Wetter-Ruhr) gewannen überragend nicht nur dieses, sondern auch die anderen drei Turniere der Bailandoserie. Spannend wurde es um Platz zwei: Mateusz Pawlak/Leonie Kobusch (TC Linon Bielefeld) und Henning Niehoff/Ann-Christin Bülter (Der Ring Rheine) lagen nach drei Turnieren gleichauf. Mateusz und Leonie setzten sich im letzten Turnier durch und wurden Zweite. Henning und Ann-Christin freuten sich über den dritten Platz in der Rangliste.

Alles in allem ist das Projekt Bailando auch in den Standardtänzen sehr gut angenommen worden. Somit steht einer Neuauflage beider Serien nichts im Weg. Auftakt der Lateinserie werden die Landesmeisterschaften der Kinder und Junioren am 11. Februar in Neuss und die der Jugend am 25. Februar in Herford sein.

Weitere Informationen über Bailando und eine Übersicht der bisherigen Ergebnisse finden Sie unter www.tnwj.de/bailando.

EVA MARIA SANGMEISTER

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
04.03.07	10.00-16.30	Lizenerhalt Turnierleiter/Beisitzer (LG 21/07) TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, Altenbergstr. 101, 40235 D. Referenten: Jens Grundei, Ivo Münster, Daniel Reichling Kosten: 23,- Euro pro Person
18.03.07	10.00-16.00	Sportförderlehrgang Paare, Trainer, FÜL (LG 49/07) Aquisgrana Aachen, Vetschauer Str. 9, 52072 Aachen Referent: Guido Gottlieb (Tango Argentino) Kosten: 20,- Euro pro Person
22.04.07	10.00-15.00	Sportförderlehrgang Turnierpaare Latein (LG 32/07) TC Royal Oberhausen, Brinkstr. 31, 46149 OB-Buschhausen Referentin: Petra Matschullat-Horn Kosten: 20,- Euro pro Person
09.06.07	9.30-19.30	Kombinationslehrgang Standard (LG 02/07)
10.06.07	9.30-16.00	WR C/A/S, TR C/B-Standard, FÜL C, Aktive ab B-Klasse Referenten: Oliver Wessel-Therhorn, Asis Kadje-Nouri, Sven Traut, Dr. Axel Seuser, William Pino, Alessandra Bucciarelli Kosten: 52,- Euro p.P. für Lizenzträger, 46,- Euro p.P. für Aktive

Ein wichtiger Hinweis für Mitglieder der TSTV:

Die Ermäßigung von 50% der Lehrgangskosten bei Kombinationslehrgängen des TNW für FÜL C und TR C/B des TNW, die Mitglied in der Tanzsporttrainer Vereinigung in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (TSTV) sind, kann ab dem 1. Januar 2007 nur noch einmal in einem Kalenderjahr gewährt werden. Für den 2. oder 3. Kombinationslehrgang in einem Jahr sind daher die vollen Teilnehmergebühren zu zahlen. Bitte bei künftigen Anmeldungen beachten!

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

Impressum tanz mit uns

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05, E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Pressesprecher TNW:

N.N.

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 41 40 316, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, E-Mail: renatespantig@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, E-Mail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 9 28 91 20, Fax (02232) 2 36 98, Mobil (0176) 23 54 82 29, E-Mail: dominik.schaefer@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 7 97 72 78, E-Mail: jacqueline.jania@tnw.de
Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Alexandra Lueg, Simpelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47, E-Mail: ruth.schulz@tnw.de

Regine Solibakke, Klausstr. 11, 45133 Essen, Tel. (0201) 55 79 415, Mobil (0171) 78 525 13, E-Mail: regine.solibakke@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Levinia von Werne, Benrather Str. 52, 40721 Hilden, Mobil (0177) 743 68 17, E-Mail: levinia.vonwerne@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07, Tel. (0178) 2 45 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 9 44 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85, E-Mail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0179) 9 20 60 93, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel.: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und Kommentare spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.